

Obsolete Wirkstoffe

Das NRF (Neues Rezeptur-Formularium) enthält eine Liste von bedenklichen Rezepturen mit Wirkstoffen, die nicht mehr verordnet werden sollten. Im dermatologischen (inkl. umliegenden) Bereich gehören folgende Wirkstoffe zu dieser Gruppe [242]:

- Amine (Di- und Triethanolamine)
- Benzol
- Borsäure
- Chloroform
- Chrom(VI)Verbindungen
- Crotonöl: toxisch, kokarzinogen, stark hautreizend
- Diacetylaminoazotoluol (Pellidol): stark allergisierend, karzinogen
- Epinephrin hochkonzentriert: Blutstillung im Dentalbereich
- Formaldehyd: >0.2%; Ausnahme im Dentalbereich
- Furfurol
- Germanium-Verbindungen
- Hydrazin: Krampfgift, karzinogen, hautschädigend, neuro-, hepato- und pneumotoxisch
- Immergrünkraut (*Vinca minoris herba*)
- Kava Kava
- Krappwurzel (*Rubia tinctorum radix*)
- Mandelonitril (Mandelonitril-glykoside, Amygdalin, Laetrile, Vitamin B17)
- Naphthalin: Vergiftungen Methämoglobinbildung
- Naphtol (2-Naphtol): nephrotoxisch
- Phenolhaltige Formulierungen
- Pyrrolizidinalkaloid-haltige Drogen: z.B. *Borago*, *Petasitidis folium*
- Quecksilber(I)chlorid: mutagen, teratogen, neuro- und nephrotoxisch
- Quecksilber(II)oxid: mutagen, teratogen, neuro- und nephrotoxisch

Das Hydrochinon ist ebenfalls infolge kanzerogener und gentoxischer Wirkung nicht unproblematisch. Die Verwendung von Hydrochinon ist gemäss Verordnung des EDI über kosmetische Mittel (VKos) streng reglementiert. Hydrochinon darf demzufolge in kosmetischen Mitteln nicht enthalten sein. Ein Einsatz in Magistralrezepturen ist daher kritisch zu beurteilen.